

Wahrsheit! Wir sind zu verflücht zum Ersten, Zweiten und Dritten und werden in Abham kopuliert — wir sind ja schon soviel wie Mann und Weib.“

„So weit ist's noch lange nicht,“ freischte ihn die Braut; „erst muß ich wissen, wo ihr heute Nacht herumgeschlangelt seid und was ihr angestellt habt, daß ihr ausseht wie Kläuber.“

Nun ergrüßte der Hansl, wie sie sich in der Freude des Wiedersehens bei dem Militärkammeraden in Volders etwas verlockt und dann in der Finsternis den Weg verfehlt hätten und wie sie schließlich ungerathenerweise als Brandstifter beschuldigt und eingekerkert worden seien.

„Aber ihr habt einen brennenden Strohwisch oder eine Fackel über die Mauer geworfen!“ ließ sich der Nachtwächter vernehmen.

„Es ist nur meine Zigarre gewesen, die ich fortgeschmissen hab,“ beteuerte der Hausierer.

„Warum habt ihr euch dann niedergelegt und habt kriechend entfliehen wollen?“ forschte der Richter.

„Wir haben uns nicht niedergelegt, sondern niederknieet, weil wir den Nachtwächter für den Geistlichen angehangt und gemeint haben, es kommt ein Verheißung. . . . Wir hätten soviel gegen einen Egen getriegt,“ erläuterte der Hansl.

Da schrie die Liese auf:

„Ich feur' mich aus und jetzt hab' ich genug! — Wenn einer den Nachtwächter für einen Priester und seinen eigenen Hochzeitsgast für den unfähigen Pfingsttag ansieht, dann kann mir ein solcher Bräutigam gestohlen werden! — Hast mich g'sehen und kommst mich gern haben!“

Mit diesen Worten schloß sie zur Türe hinaus. — Der Richter war sich nun klar und, setzte die beiden Häftlinge in Freiheit. — In Sturmeseile rannten Bräutigam und Zeuge zum Weinwirt. Sie trafen die Liese beim Einpacken und schleunig zur Kirche rüstend. Jetzt verzogen sich beide aufs Witten und fliehen, indem sie der widerstrebenden Braut Himmel und Hölle, Schande und Schaben vor Augen führten. Lange Zeit hörte die Liese gar nicht auf ihre Neben. Endlich begann sie zu überlegen. Die Schande und das Gerüde der Leute madsten sie tospen. Zuletzt gab sie doch nach, nachdem der Hansl sein feierliches Gelöbniß bezüglich der Geister und Gläser vor dem Hausierer als Heile erneuert hatte. — Um elf Uhr war die Population. — Heute sind die Liese und der Hansl ein glückliches Paar. Die Ehe hat sich viel besser angefaßen, als man vom verhängnisvollen Hochzeitstagen aus hätte schließen mögen. Der Hansl hält aber auch grimmige Feindschaft mit den Gläsern, die ihm den schlimmsten Streich seines Lebens gespielt haben.

Kirchliche Nachrichten.

Diese Brigen. Verkündungen: Nothaus, Kooperator in Brigen, als solcher nach Telfs. Josef Arnold, Kooperator in Telfs, nach Brigen. Dem Kooperator Alois Gfall in Vlenz das Frühmesserjennium in St. Genesalp. P. Martin Zorn kommt als Pfarrort nach Kuden. P. Weintz, vorher Prior und Magister der Zainenbrüder. P. Robert Reich Subprior. P. Andreas Werts Pfarrer in Stams. P. Konrad Waldhart Kooperator und Kooperator in Stams. P. Heinrich Seid Sulztor und Sulztorbr. P. Eugen v. Wetz Abteiler und Seelmesser. P. Vinzenz Bogler kommt als Kooperator nach Sagen. P. Karolinus Ledner als Kooperator nach Wald.

Aus dem Kapuzinerorden. Durch den plötzlich erfolgten Tod des P. Josef Fröhlinger, Guardian in Braunau, mächten folgende Veränderungen getroffen werden: P. Engelhart Brodator, Pfarrprediger in Wals, kommt als Guardian nach Braunau; P. Alois Berger, bisher Pfarrer in der St. Andreaskirche in Sulzburg, als Sonntagsprediger nach Wals; P. Waldried Gruber in Innsbruck als Pfarrerprediger nach Sulzburg. Außerdem noch folgende Veränderungen: P. Golestin Auber in Brigen kommt nach Weren; P. Konstant Waldner nach Weren; P. Nibor Blar in Wetz, Krot, nach Wetz.

Todesfälle. Unverantwortlich in der Klinik in Innsbruck der hochwürdige Herr Pfarrer von Pasch, Max Hartler, gebürtig von Ratten. Er wurde u. a. vom 1881 bis 1884 als Kooperator in Tullas-Winn, 1884 bis 1887 als Kurat in Wola, 1888 in St. Egidium, 1888 bis 1895 in Wetz im Seelentraine, 1895 bis 1905 als Pfarrer von St. Peter in Sagen und seit 1905 als Pfarrer in Pasch. — In Sclanders farb P. Alois Haller aus Rofens.

300 Millionen. In Unterengaden hätten vom 18. Oktober an sechs Kapuziner unter der Leitung des P. Provincial Angelus Zinner

je eine heilige Volkemission ab in den Missionstationen Karsp, Schuls und Steinsberg. Die Bewohner dieser Orte sind nun großen Theils aus Wahnhaft.

Wahl (Stubai). Am 12. Oktober verabschiedete sich Hochwürden Pfarrer Wagnus Schrey. Die ganze Gemeinde hatte sich am Kirchplatz eingefunden, um Abschied zu nehmen. Die Gemeindevorsetzung überreichte denselben das Ehrenbürgerdiplom. Am 18. Oktober feierte er seinen Einstand in Wiening.

Diese Orient. Von Cirian wurde Kooperator Josef Kofner nach Oamp veretzt und an seine Stelle tritt der neuangehufte Pfarrer Michael Ganser vom Prillan bei Telfs. In Penon hand am 1. Oktober Peter Egger, bisher Administrator in Gufibau, als Epistopus ein.

Auszug aus dem Amtsblatt.

Kuratel wurde verhängt über: Gertraud Woll in Wons, Jakob Panhawer in Zug, Thomas Dofch in Heurling, Mathias Estaller in Wählan, Nikolaus Grcin in Breitenwagn, Joh. Mayr in Wits bei Goll, Elisabeth Dofner in Barbun.

Das Verzeigerungsverfahren wurde eingeleitet bezüglich der Eigenheiten des Johann Grabriedner in Brigen (Ansprüche bis 2. November), bezüglich der Eigenheiten des Joh. Franz in Wimbis (Ansprüche bis 3. November), in Runden bezüglich der Eigenheiten des Reg. Grabriedner (Ansprüche bis 26. Oktober in Brigen), gegen David Unterer (Ansprüche bis 27. Oktober in Soppragan), gegen Bernhard Bögl in Winkeln (Ansprüche bis 7. November in Söll), gegen Franz Sigg in Witterdorf, Kallern (Ansprüche bis 7. November in Kallern) und gegen Rudolf Reslanter in Rofetruth (Ansprüche bis 9. November in Rofetruth).

Eingeklagt wurde die Verzeigerung der Grundbesitzung in Unterma; der Konkurs über das Vermögen des W. Krebil in D. Wetz ist beendet.

Am 5. November findet im Wirtshaus zum „grünen Baum“ in Leifers die Verzeigerung der Eigenheiten der Oberste Maria und Agnes Gasser statt; am 14. Dezember findet beim Untereffizier in St. Christina in Gröden die Verzeigerung des Tischgeräths statt.

Hufbeschlag. Die zweite diesjährige Prüfung jener Hufschmiebe, welche, ohne den hofsjährigen Hufbeschlag geübt zu haben, ein Beweiss ihrer Befähigung zur Ausübung des Hufschmiedegerwerbes erlangen wollen, findet bei der hiezu bestellten Prüfungskommission in Innsbruck am 19. Dezember 1908 statt. Die Anmeldung zu dieser Prüfung hat spätesten längstens bis Ende November 1908 bei der k. l. Staatshoferei zu erfolgen. Der Anmeldung ist ein Bescheid (der Bescheid) mit dem ordnungsmäßig erlernte Hufschmiedhandwerk, dann der Nachweis über eine wenigstens dreijährige Verwendung als Hufschmiedgestelle beizulegen.

Märkte und Preise.

Die Viehpreise sind immer noch gut, fast eher noch im Steigen. Mehrwirthsgebiete zeigten sich in letzter Zeit viele weisse Händler. Die Kalb- und Kleinaueche greift leider weiter. Auch im Bezirk Weren und Wauders sind jedoch vereinzelte Fälle vorgekommen. Nachstehend die Marktberichte:

Brigen. Am Rofarichmarkt vom 9. Oktober wurden 182 Stck Großvieh, 530 Schafe, 81 Schweine und 25 Ziegen angetrieben. Der Handel war mittelmäßig. Schwach war gar nicht vertreten. Man zahlte für das Hund Lebermenschel bei Källern Nr. — 52 bis — 54, bei Schoten Nr. — 30 bis — 32, für late Schweine das Hund Nr. 1.36. Ziegen folgten a. Nr. 24. — bis 32., — das Paar Schafe Nr. 24. — bis 40. —. Der Krämermarkt war schwach besucht. Kollanen folgten 16 bis 20 Heller, Döfl 16 bis 20 Heller, Trauben 32 bis 36 Heller per Kilogramm.

Gries bei Wogen. Am Rofarichmarkt, 7. Oktober, wurden angetrieben: 310 Paar Ochsen, 244 Kühe, 144 Pferde, 5 Fci, 25 Schweine, 109 Fretel, 240 Schafe, 1 Zieg. Der Handel war slow mit gebürdeten Preisen, da keine fremden Händler am Plage waren. Der nächste Markt findet am 3. Februar 1909 (Pflanztag) statt.

Rattier, 13. Oktober. Der heutige Viehmarkt war sehr schwach besetzt, es wurden nur 15 Paar Ochsen, 12 Kühe, 30 Schafe und einige Ziegen angetrieben. Da auch fremde Händler fehlten, so wurde auch wenig gehandelt. Der Krämermarkt war ebenfalls sehr schwach besetzt. Rente, 13. Oktober. Der heutige Markt hatte einen Maffreis von 1500 Stck Vieh. Käufer aus Bayern waren viele am Plage und es zeigte sich reger Kaufwill. Die Preise waren höher als im letzten Markte und steigend. So meiste Vieh wurde verkauft. Sehr gesucht waren trächtere Kühe und Kalbinnen mittleren Schlages in der Preislage von 300 bis 350 Mark.

Saffia, 16. Oktober. Der heutige Markt in Stoffisch ging gut. Es waren anwesend viele weisse Händler, was kaum ein anderes Mal, weisse besonders Ochsen kauften. Die Preise waren gut. Kofagen, Oberinntal. Der hier hofgeliebte Markt war gut besucht. Italienische Händler kauften sehr viel Vieh; Kalbinnen, Kühe und besonders junges Stiervieh. Der Markt war lebhaft und die Preise sehr befriedigend. Die Schweine hatten mittleren Preis.

Schwaz. Der Kirchtagmarkt vom 12. Oktober wies einen regen Handel auf und zeigte eine Preissteigerung. Von weiteren waren Händler aus Sedtroll und aus der Schweiz, wozu ein beträchtlicher Teil Viehes abgetrieben wurde. Wichtigste erlangten enorme Preise, etwas weniger hoch